

# Vom Gemeindeausschuss

## Die wichtigsten Beschlussfassungen im Jänner 2003

Anfang des Jahres fallen viele Beschlussfassungen der ordentlichen Verwaltung an. Darüber hinaus wurden verschiedene Grundregelungen behandelt und die Straße nach Ellen eigentümlich an das Land abgetreten. Im Rahmen des Arbeitsprogrammes wurden bereits die ersten Arbeitsausschreibungen beschlossen. Von großem Interesse dürfte die Verlegung von drei Jahresmärkten in den Ortskern von St. Lorenzen sein.

### Gewerbezone Baumüller Boden in Montal

In der neuen Gewerbezone in Montal ist eine Parzelle von 1.151 m<sup>2</sup> als Erschließungsfläche (Zufahrtsstraße und öffentliche Parkplätze) vorgesehen. Die Grundstückskosten in Höhe von insgesamt 74.815,00 Euro, bei einem vom Landesschatzamt festgelegten Preis von 65,00 Euro pro m<sup>2</sup>, wurden mit Beschluss des Gemeindeausschusses anteilmäßig auf die einzelnen Baulose in der Gewerbezone aufgeteilt. Die errechneten Spesenanteile müssen von den eingewiesenen Firmen gleichzeitig mit den Grundkosten für die zugewiesenen Gewerbeflächen an die Gemeinde entrichtet werden.

### Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten

Im Arbeitsprogramm für das Jahr 2003 sind mehrere öffentliche Bauvorhaben, vor allem im Bereich der primären Infrastrukturen, vorgesehen. Der Gemeindeausschuss hat für die drei folgenden Bauvorhaben, für welche die Ausführungsprojekte bereits ge-

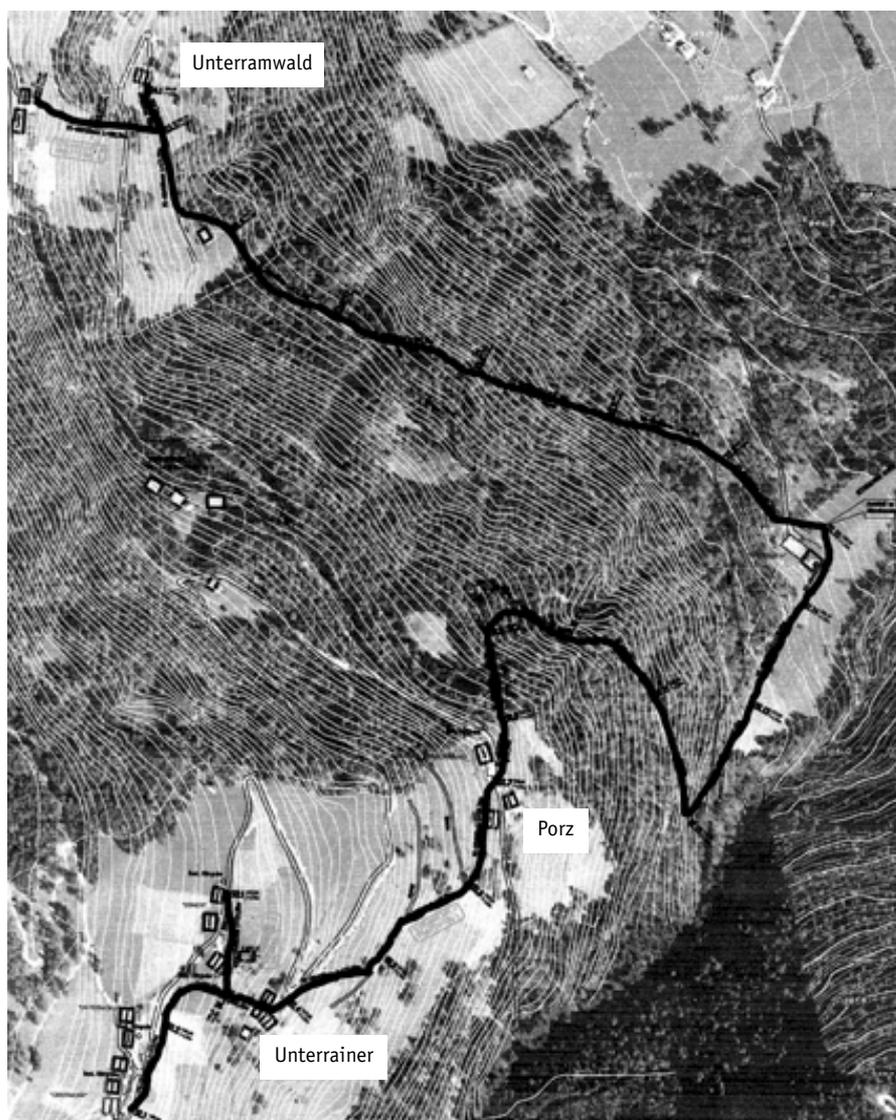
nehmigt und die Finanzierungen schon gesichert sind, die Vergabe der Arbeiten ausgeschrieben:

- Bau der Kanalisierungsleitungen für Hörschwang – Kostenvoranschlag der Arbeiten 298.807,82 Euro
- Bau der Kanalisierungsleitungen für Lothen und Fassing – Kostenvoranschlag 273.758,11 Euro
- Primäre Erschließungsanlagen neue Gewerbezone in Montal – Kostenvoranschlag 291.821,20 Euro.

Den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten wird jeweils jene Firma erhalten, die das günstigste Angebot einreicht, bzw. den größten prozentuellen Abschlag auf die Preise der Kostenschätzung bietet.

### Erschließung der Gewerbezone in der Brunecker Straße

Für die Errichtung der primären Infrastrukturen in der neuen Gewerbezone in der Brunecker Straße hat Dr.Ing. Josef Aichner,



Die Arbeiten für den Bau der Kanalisierung in Hörschwang wurden ausgeschrieben. Im Bild ist der Trassenverlauf der Kanalisierung zu sehen.

im Auftrag der dort eingewiesenen Betriebe, ein Projekt mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 223.802,00 Euro ausgearbeitet. Der Gemeindevorstand hat die Projektunterlagen genehmigt und die Verpflichtung zur Ausführung der Arbeiten direkt an die in der Zone angesiedelten Betriebe (Edilfer GmbH, Innerhofer AG und Plankensteiner OHG) übertragen.

### Standplatzkonzession für den Fischverkauf

Seit mehr als einem Jahr positioniert sich der Fischhändler Siegfried Flatscher einmal in der Woche mit seinem Verkaufsstand auf dem großen Parkplatz gegenüber der Markthalle. Ende vorigen Jahres ist der Konzessionsvertrag für die Besetzung des öffentlichen Grundes ausgelaufen. Auf entsprechenden Antrag hat der Gemeindevorstand die Erneuerung der Standplatzkonzession zugestimmt. Sie hat nun eine Dauer von drei Jahren bis Ende 2005; die Gebühr für die Grundbesetzung beläuft sich auf 50,00 Euro pro Verkaufstag.

### Verlegung des Radweges in der neuen Gewerbezone in Montal

Durch die Ausweisung der neuen Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal muss der beim Sägewerk Forer vorbeiführende Radweg verlegt werden. Der neue Fahrradweg soll längs der Gadertaler Straße verlaufen und vor dem Wohnhaus und der Bar Berger wieder in den alten Gemeindevogel einmünden. Die Gemeindeverwaltung hat nun im Einvernehmen mit der Grundbesitzerin, Frau Erika Knapp Steiner, den dafür erforderlichen Grund erworben. Es handelt sich dabei um eine Fläche von 429 m<sup>2</sup>, für welche laut Schätzgutachten insgesamt 5.577,00 Euro, also 13,00 Euro pro m<sup>2</sup>, bezahlt wurden.

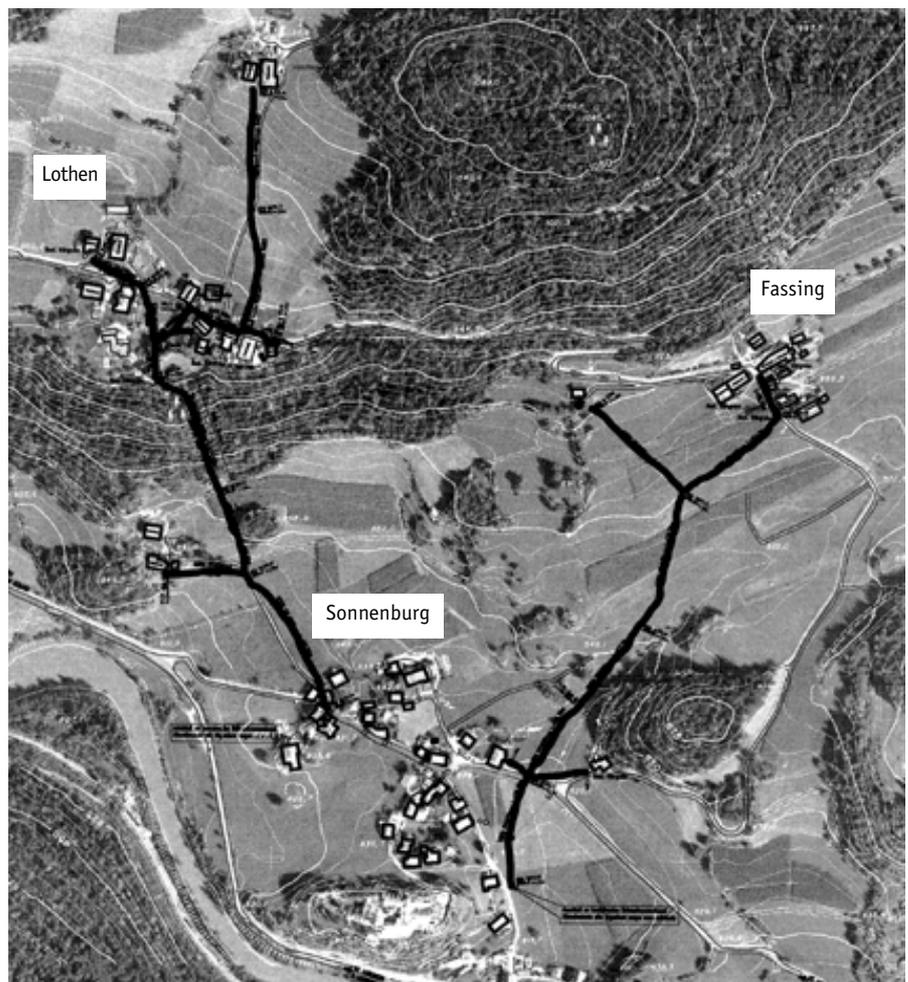
### Verlegung des Standortes der Märkte

Um die traditionellen Jahresmärkte und auch das Dorfgeschehen im Markt von St. Lorenzen wieder etwas zu beleben, wurde nach Einholen der zustimmenden Gutachten der örtlichen Wirtschaftsverbände die Verlegung von drei Markttagen in das Ortszentrum beschlossen. Der Lichtmessmarkt am 1. Februar, der Rosari- und der Martinimarkt (7. Oktober und 11. November) werden auf dem Franz-Hellweger-Platz und dem Schulplatz abgehalten. Der Ostermarkt am Donnerstag vor der Karwoche soll wegen seiner Ausmaße und der knappen Grundverfügbarkeit im Zentrum weiterhin am großen Parkplatz gegenüber der Markthalle belassen werden.

### Landesstraße nach Ellen – Abtretung des Grundes an das Land

Aufgrund von Änderungen der Landesgesetzgebung war die Gemeindeverwaltung in den letzten drei Jahren in der Lage, die durch den Bau von Straßen besetzten, aber nie abgelösten Grundflächen zu vergüten und als Gemeindegut zu erwerben. Die in der Zwischenzeit als Landesstraße klassifizierten Straßen müssen in der Folge unentgeltlich an das Land abgetreten werden. Die erste Straße, die mit diesem Verfahren an das Land abgetreten wird, ist jene nach Ellen. Der Gemeindevorstand hat den Bürgermeister mit der Unterzeichnung der Abtretungsurkunde der Grundparzellen zugunsten des öffentlichen Straßengutes des Landes ermächtigt.

gw



Auch die Fraktionen Lothen und Fassing erhalten eine Kanalisation. Im Bild ist der Verlauf der verschiedenen Stränge ersichtlich.

# Autos nicht mit laufendem Motor stehen lassen!

In der Gemeinde sind Klagen eingegangen, dass im Markt, aber auch im restlichen Gemeindegebiet, Busse und private Autos im geparkten Zustand länger den Motor laufen lassen. Dazu verweise ich auf die nebenstehende Verordnung aus dem Jahre 1987, welche nach wie vor aufrecht ist und ein klares Verbot ausspricht, Kraftfahrzeuge ohne besonderen Grund längere Zeit mit laufendem Motor stehen zu lassen oder gar zu parken.

Alle sind aufgerufen dazu beizutragen, dass die Verordnung eingehalten wird: Dies gilt sowohl für die Besitzer von Gastbetrieben, die ihre Gäste auf das Verbot hinweisen sollen, aber auch für alle anderen Mitbürger, die ich einlade, Zuwiderhandelnde zur Einhaltung der Verordnung aufzufordern.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

**MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN**  
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
**COMUNE DI SAN LORENZO DI SEBATO**  
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Steuer-Nr. - Cod. Fisc. 81007460215 Tel. 04741 44043

SCHUTZ DER UMWELT GEGEN ANGEHALTENE BZW. GEPARKTE FAHRZEUGE MIT LAUFENDEM MOTOR

**DER BÜRGERMEISTER**

In Anbetracht der Notwendigkeit, zwecks Gewährleistung der Hygiene und öffentlichen Gesundheit, die Wohngebiete des gesamten Gemeindegebietes von der Verschmutzung durch Abgase und Lärm von laufenden Motoren, welche von uneigentlich geparkten Kraftfahrzeugen verursacht werden, zu schützen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Nach Einsichtnahme in den Art. 32 des Gesetzes Nr. 833 vom 23.12.1978 und in den Art. 39 des E.T. der Regionalgesetze über die Gemeindeordnung, wonach der Bürgermeister die im gegebenen Fall notwendigen und dringenden Maßnahmen auf dem Gebiet der Hygiene und der öffentlichen Gesundheit im Gemeindegebiet (Art. 4 der Straßenverkehrsordnung) trifft.

Gestützt auf den Art. 8 des L.G. Nr. 66 vom 20.11.1978, betreffend Maßnahmen gegen Lärmbelästigung;

v e r o r d n e t:

Mit sofortiger Wirkung ist es innerhalb der Wohngebiete des gesamten Gemeindegebietes verboten, Kraftfahrzeuge ohne besonderen Grund längere Zeit mit laufendem Motor stehen zu lassen oder gar zu parken.

Als Strafmaßnahmen kommen die von der Straßenverkehrsordnung und vom Art. 20 des L.G. Nr. 66 vom 20.11.1978 vorgesehenen zur Anwendung.

Die Polizeiorgane sind beauftragt, im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeiten, diese Verordnung durchzuführen.

St. Lorenzen, den 09.11.1987

DER BÜRGERMEISTER:  
  
- Oswald GALLER -



## Lichtmessmarkt

Um die Märkte etwas mehr aufzuwerten und zur Belebung des Dorfkernes hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, drei der vier Märkte im heurigen Jahr auf dem Kirchplatz abzuhalten. Für den Lichtmessmarkt, der am **1. Februar** angesetzt ist, findet bereits die neue Regelung Anwendung.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

## Veranstaltungskalender für 2003

Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, sollen alle Vereine und Verbände ihre geplanten Veranstaltungen beim Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer bis zum 20. Februar melden. Damit kann eine Veranstaltungsvorschau bis zur Märzausgabe des Lorenzner Boten erstellt werden.

Peter Ausserdorfer

# Forsttagssatzung 2003

Am Donnerstag, den 9. Jänner, fand um 20.00 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Vereinshauses die diesjährige Forsttagssatzung für die Gemeinde St. Lorenzen statt. Die Veranstaltung war auf den Abend verlegt worden, um auch den untertags Erwerbstätigen die Teilnahme zu ermöglichen.

Zur Versammlung gekommen waren Bürgermeister Helmut Gräber, Gemeindeassessor Alois Knapp, Amtsdirektor Dr. Silvester Regele vom Forstinspektorat Bruneck, Hauptforstinspektor Josef Schönegger, Forstwart Christian Mayr von der Forststation Bruneck und ungefähr fünfzig interessierte Landwirte und Waldbesitzer. Zudem waren noch vier Ortsbäuerinnen anwesend, die am Ende der Veranstaltung für ein exzellentes Buffet sorgten.

Zu Beginn begrüßte Bürgermeister Helmut Gräber alle Anwesenden und machte dann einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er erwähnte die durchgeführten Verbesserungsarbeiten bei den Höfen Pfaffenberg und Mareier und die Behebung der Unwetterschäden nach den starken Gewittern Ende Juni in Stefansdorf, Onach und Saalen. In diesem Zusammenhang bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und mit dem Amt für Zivilschutz.

Anschließend begrüßte Amtsdirektor Dr. Silvester Regele alle Teilnehmer. In seinem Rückblick auf das abgelaufene Jahr kam er zunächst auf **personelle Veränderungen** zu sprechen. Von den vier neuen Förstern sind Christian Mayr und Martin Gasser hauptsächlich für die Gemeinde St. Lorenzen zuständig, Massimo Secci für die Gemeinde Bruneck und Wolfram Egarter für die Gemein-



de Percha. Der frühere Forstwart für St. Lorenzen Meinhard Huber ist zur Forstdomäne nach Villnöss gewechselt.

Als nicht zufriedenstellend bezeichnete Dr. Regele die **Holzpreise**, was sicherlich mit dem Schadholz in Österreich und Deutschland zusammenhängt. Bei den Versteigerungen durch die Fraktion Stefansdorf wurde für das Einheitssortiment ein Preis von 72,00 Euro erzielt. Die Agrargemeinschaft St. Martin/Moos erhielt für Fichte bester Qualität 100,00 Euro ohne Mehrwertsteuer.

Zur Holznutzung gab Dr. Regele bekannt, dass von den 17.435 Vorratsfestmetern (Vfm), die im Stationsgebiet genutzt wurden, 9.570 Vfm auf die Gemeinde St. Lorenzen entfielen, die sich wie folgt aufteilen:

Katastralgemeinde	Eigentümer	Hiebsatz/Jahr	Gesamtnutzungen
St. Lorenzen	254	3.529	5.563
Ellen	40	802	457
Montal	22	430	1417
Onach	70	1.198	2.133
	<b>386</b>	<b>5.959</b>	<b>9.570</b>

## Arbeiten

Weiters hat die Forst, so Dr. Regele, im vergangenen Jahr den Bau des Almweges zur Kampilleralm sowie die Behebung von Unwetterschäden in Stefansdorf in Eigenregie durchgeführt. Für dieses Jahr ist die Sanierung des Forstweges am Sonnenburger Kopf geplant.

Folgende Arbeiten wurden mit Beiträgen finanziert: die Zufahrt zum Schraffl in Runggen, die Wasserversorgung Krinnerloach, die Sanierung des Güterweges von Guggenberg zum Mareier für die Interessentschaft Ellen, der Forstweg im Häuslerwald, die Unwetterschäden in Hörschwang.

An noch offenen Projekten, die zur Finanzierung in Bozen aufliegen, nannte er: die Asphaltierung der Straßen nach Haidenberg,



*Bei der Forsttagsatzung im Versammlungssaal des Vereinshauses hat das Forstinspektorat sein Leitbild vorgestellt.*

zum Krinner, von Montal zum Riesner, von Oberrauch zum Lerchner, zum Kampiller, in Unteronach zum Felder.

Dr. Regele gab auch bekannt, dass die Holzauszeige für den Bau der SNAM-Gasleitung demnächst erfolgen wird.

Der Forstinspektor kam dann auf das **Pilzegeld** zu sprechen. Von den 2.356,38 Euro, die von Pilzsammlern eingezahlt worden waren, können nach Abzug der Verwaltungsspesen 1.767,28 Euro für Waldverbesserungen bereitgestellt werden. Das Geld, das im Jahr 2001 eingegangen war, ist für die Verbesserung von Forstwegen in Stefansdorf verwendet worden.

Im Zusammenhang mit dem **Feuerbrand** erinnerte Dr. Regele daran, dass die Wirtspflanzen dieses Bakteriums, der Feuerdorn und verschiedene Cotoneaster-Arten, nicht mehr angepflanzt werden dürfen. Noch vorhandene Wirtspflanzen müssen gerodet und verbrannt werden.

Für die Meldung der **Materialseilbahnen** muss bei der Gemeinde und bei der Flugbehörde angesucht werden. Der Termin zur Meldung wurde bis zum Ende dieses Jahres verlängert. Besser wäre es aber, so meinte der Forstinspektor, wenn nicht gebrauchte Seillinien abgebaut würden.

Anschließend an den Jahresrückblick von Dr. Regele wurde das **Leitbild des Forstinspektoraates Bruneck** in Form einer Multi-

media-Präsentation unter dem Motto „Für Bürger und Wald“ vorgestellt.

Zum Schluss wurden die Ansuchen um Holzschlägerungen und die Beweidung der Almen genehmigt.

Christian Mayr

## Naturparkbetreuer gesucht

Während der Sommermonate Juli, August und September werden in den Südtiroler Naturparks 20 Schutzgebietsbetreuer/innen eingesetzt.

Hauptaufgabe des Schutzgebietsbetreuers ist es, die Besucher des Naturparks auf die Ziele des Schutzgebietes aufmerksam zu machen und zu mehr Verständnis für Natur und Umwelt anzuregen.

Zum Naturschutzdienst können sich alle naturinteressierten Personen mit vollendetem **18. Lebensjahr**, mit tiefreichenden naturkundlichen Kenntnissen, einem fundierten Wissen auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes, pädagogischem Talent und Kontaktfreudigkeit bewerben. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in den Dienst ist eine **abgeschlossene Lehre mit Gesellenbrief oder eine zweijährige Oberschule, Zweisprachigkeitsnachweis C und die Nähe zum Einsatzgebiet**. Alle Kandidaten, welche die Grundvoraussetzungen erfüllen, müssen sich im April einem **mündlichen Test** unterziehen, bei dem die gewünschten Eigenschaften geprüft werden.

Voraussetzung für die entgeltliche Aufnahme in den Dienst ist die Teilnahme am **Ausbildungskurs zum Schutzgebietsbetreuer/in**, der vom Amt für Naturparke organisiert wird und voraussichtlich in der dritten Mai- und dritten Juniwoche stattfindet.

Die Bewerbungen müssen schriftlich bis spätestens **12.00 Uhr des 10. März** beim Amt für Naturparke, Cesare-Battisti-Straße 21, 39100 Bozen erfolgen. Alle weiteren Auskünfte sowie die Gesuchsvorlagen sind im Amt für Naturparke in Bozen (Tel. 0471/41 43 00) oder in der Außenstelle Bruneck, Kapuzinerplatz Nr. 9 (Tel. 0474/42 21 01) erhältlich.

Dr. Artur Kammerer, Amtsdirektor

### Baukonzessionen:

Werner Molling, Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle Lockner, B.p. 6, G.p. 17/1 K.G. Montal

Marktgemeinde St. Lorenzen, primäre Erschließung des Gewerbeerweiterungsgebietes in Montal (Baumüller Boden), G.p. 257/1, 256/3 K.G. Montal

Marktgemeinde St. Lorenzen, Schmutzwasserkanalisation für Oberonach (Va. 1), K.G. Onach

Oberhofer GmbH, Bau eines Dienstleistungszentrums, B.p. 622 K.G. St. Lorenzen

Albert Leimegger, Umgestaltung des Zuganges zum Wohnhaus am Hof Thaler, G.p. 261/2, G.p. 965/1, B.p. 22 K.G. Onach

## GRATULATIONEN

Herr Alois Leimegger, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 25. Februar seinen 84. Geburtstag

Frau Aloisia Nagler Witwe Faller, Ellen 10, feiert am 4. Februar ihren 83. Geburtstag

Frau Regina Jernberger Hellweger, St. Martin 11A, feiert am 11. Februar ihren 83. Geburtstag

Herr Josef Knapp, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 9. Februar seinen 82. Geburtstag

Herr Johann Gatterer, Onach 25, feiert am 16. Februar seinen 82. Geburtstag

Frau Maria Pescosta Witwe Kosta, Montal 20, feiert am 17. Februar ihren 82. Geburtstag

Frau Hildegard Kofler Golser, Sonnenburg 41, feiert am 20. Februar ihren 82. Geburtstag

Frau Anna Mair Witwe Mairginter, Josef-Renzler-Straße 39A, feiert am 2. Februar ihren 81. Geburtstag

Frau Stefania Frenes Mair, Stefandorf 39, feiert am 13. Februar ihren 81. Geburtstag

Frau Anna Maria Wurzer Witwe Schiferegger, St.-Martin-Straße 8, feiert am 26. Februar ihren 81. Geburtstag

Herr Augusto Sartori, Bruneckerstraße 5, feiert am 13. Februar seinen 80. Geburtstag

Frau Rosa Hofer Witwe Sitzmann, Onach 6, feiert am 17. Februar ihren 80. Geburtstag

Herr Peter Hitthaler, Gasteigweg 3A, feiert am 18. Februar seinen 80. Geburtstag

Frau Aloisia Hofer, Onach 27, feiert am 4. Februar ihren 75. Geburtstag

Herr Josef Liensberger, Onach 22, feiert am 9. Februar seinen 75. Geburtstag

Frau Anna Nocker Lechner, Pflaurenz 24, feiert am 5. Februar ihren 70. Geburtstag

*Bei der Gratulation für die Blechbichl-Mutter, Frau Frieda Agreiter Witwe Miribung, zum 84. Geburtstag haben wir im letzten Boten den Namen nicht korrekt wiedergegeben. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.*

## GEBURTEN

Andreas Gasser, Moos 18, geboren am 21. Dezember 2002

Simon Auer, St. Martin Am Mühlbach 4/B, geboren am 23. Dezember 2002

Christoph Schaller, St. Martin 75, geboren am 2. Jänner 2003

Juri Joshua Hecher, Lothen 7, geboren am 6. Jänner 2003

Manuel Tasser, Brunecker Straße 4/A, geboren am 8. Jänner 2003

## TODESFÄLLE

Alois Grossgasteiger, Josef-Renzler-Straße 19, gestorben am 4. Jänner 2003 im Alter von 87 Jahren

## Glücksspiele von örtlichen Vereinen

Gemeinnützige Vereine, welche beabsichtigen einen Glückstopf zu organisieren, müssen dies mindestens 30 Tage vorher anhand eines eigenen Formulars der Gemeinde melden. Die Gemeinde muss das genannte Formular 30 Tage vor der Veranstaltung an den Landeshauptmann zur Kontrolle weiterleiten.

Wird diese Frist nicht eingehalten, dürfen derartige Veranstaltungen nicht abgehalten werden.

Monika Kosta Fischnaller,  
Lizenzamt

## Fundamt

Ein Kinderfahrrad wurde gefunden.

Auskünfte im Fundamt der Gemeinde.

# Archäologische Untersuchungen im Bereich der Peintner Brücke

Das Projekt zur Änderung des Abschnitts der Staatsstraße SS 49 im Pustertal in der unmittelbaren Nähe von St. Lorenzen bei km 29, sieht eine Verlegung von ca. 8 Metern gegenüber dem jetzigen Straßenverlauf nach Norden hin vor. Beim ehemaligen Straßenbau war eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden der römischen Straßenstation Sebatum bei den Aushubarbeiten angeschnitten worden. Noch heute kann man nämlich, wenn man sich in Richtung Innichen begibt, rechtsseitig der Straße die Mauerreste jener Gebäude erkennen. Das Areal liegt einige Dutzende von Metern von der Peintner Brücke entfernt, für die laut erwähntem Projekt eine vollkommene Neustrukturierung mit entsprechender Abänderung des Straßenverlaufs vorgesehen ist.

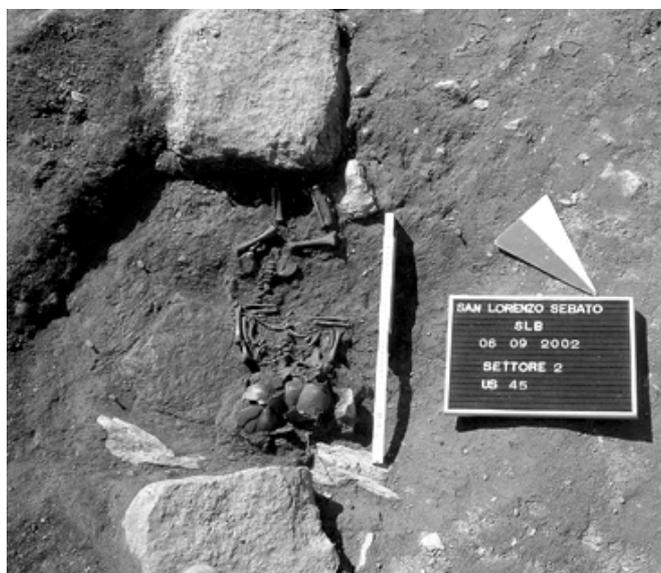
Um eine Einstellung der Bauarbeiten wegen möglicherweise vorhandener archäologischer Funde zu vermeiden, hat das Amt für Bodendenkmäler der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol aufgrund der im Projekt vorgesehenen Arbeiten archäologische Untersuchungen vorgenommen und zwar mit einem beträchtlichen Zeitvor-

sprung in Bezug auf den Baubeginn der neuen Straße. Die zurzeit immer noch stattfindenden Untersuchungen, die von der Cooperativa Scavi e Restauri aus Bozen unter der Leitung vom Amt für Bodendenkmäler und der Finanzierung der Landesabteilung 10 - Infrastrukturen, durchgeführt werden, haben

gleich eine Reihe interessanter Ergebnisse geliefert.

Es kam neben der Straße, auf einer weiten Fläche von ca. 600 Quadratmetern, eine beträchtliche Anzahl von Strukturen zutage, die aufgrund der Funde ins 5. – 4. Jh. v. Chr. datiert werden können. Beinahe überraschend ist das völlige Fehlen römischer Zeugnisse, die hingegen auf der gegenüberliegenden Straßenseite deutlich feststellbar sind.

Lediglich zwei Mauern scheinen die bergseitige Begrenzung der



*Hier sind Knochenreste eines Kindes gefunden worden.*



*Durch den Neubau der Peintner Brücke muss die Pustertaler Straße verlegt werden. Auf dem betroffenen Gelände werden archäologische Untersuchungen durchgeführt.*

Siedlung, die üblicherweise zwischen dem 1. und 4. Jh. n. Chr. datiert wird, zu belegen. Fast unmittelbar unter dem heutigen Niveau sind hingegen eisenzeitliche Terrassierungsarbeiten zum Vorschein gekommen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind zwei vollständig durch Brand zerstörte Gebäude bekannt, die an wiederholt neu errichteten Mauern angrenzen, welche der Hangbefestigung dienten. Aus einer dieser Hütten stammen Scherben von Keramikgefäßen und eine beträchtliche Menge von Hüttenlehm, der vor allem innen, entlang der Mauern, gefunden wurde.

Die Strukturen hingegen, die zur Hangbefestigung errichtet wurden, sind mehreren Bauphasen zuzuordnen. Ursprünglich wurden Steine kleineren Ausmaßes dazu verwendet, die Instabilität des Hanges zwang die eisenzeitliche Bevölkerung jedoch zur Errichtung mächtiger Mauerzüge.

Was sich den Archäologen heute bietet, ist der Zustand dieser Mauern nach dem letzten und endgültigen Einsturz. Darunter kamen die verkohlten Reste weiterer, älterer Gebäude, die noch zu untersuchen sind, zum Vorschein. Die Bestattung eines Neugeborenen, die oberhalb der urgeschichtlichen Schichten zutage kam, weist in die spätrömische Zeit.

Die wohl wichtigste Erkenntnis dieser archäologischen Grabungen besteht in der feststellbaren Siedlungskontinuität zwischen den urgeschichtlichen und römischen Niederlassungen. Zurzeit ist zwar keine unmittelbare Siedlungskontinuität belegbar, da zwischen den abgebrannten Hütten und der römischen Siedlung in

etwa zweieinhalb Jahrhunderte liegen, es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in weiteren, durch neuzeitliche Bauarbeiten weniger beeinträchtigten Bereichen, in Zukunft eisenzeitliche Schichten festgestellt werden können, die zeitlich näher an die römischen Fundhorizonte herankommen. Es ist nämlich bekannt, dass das Puertal bereits im 1. Jh. v. Chr. und somit während der frühen Römerzeit als Transitweg diente.

Gino Bombonato,  
Cooperativa Scavi e Restauri, Bozen

Lorenzo Dal Ri, Amtsdirektor,  
Amt für Bodendenkmäler

Umberto Tecchiati, Zoneninspektor,  
Amt für Bodendenkmäler

## Sommer-kindergarten

Der SVP-Gemeindefrauenausschuss teilt mit, dass dank der Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung, die Kindersommerbetreuung voraussichtlich vom 23. Juni bis zum 14. August 2003 in den Räumlichkeiten des Kindergartens stattfinden wird. Weitere Informationen erhalten alle Interessierten in den nächsten Ausgaben des Lorenzner Boten.

Der SVP-  
Gemeindefrauenausschuss

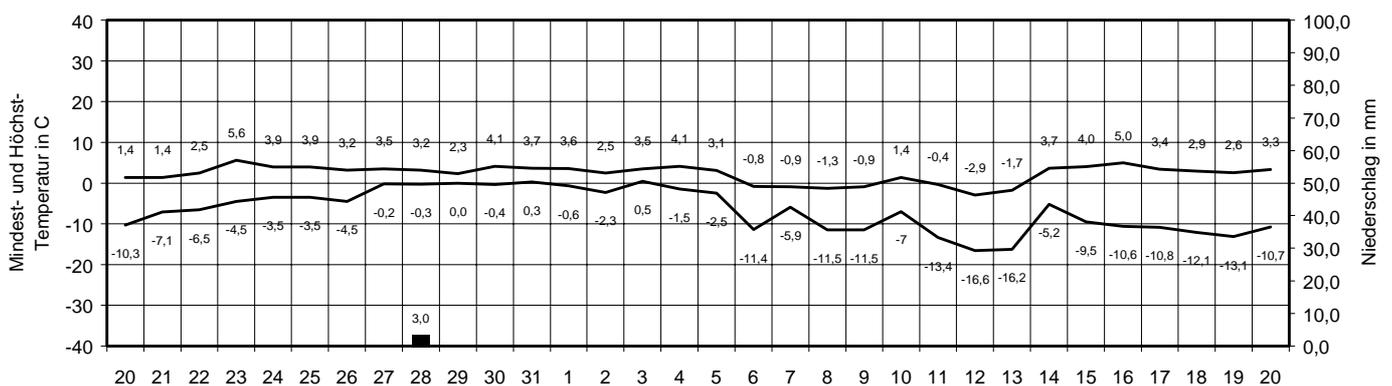
## Temperaturen und Niederschläge

Bewölkt, trüb, neblig, ganz selten etwas Sonne und Temperaturen, die für die Jahreszeit viel zu hoch waren, so präsentierte sich das Wetter auch nach dem 20. Dezember. An den Weihnachtstagen lag im Tal kein Schnee, es war trüb. Am Neujahrstag hielt sich der Hochnebel den ganzen Tag. Erst zu Dreikönig trat eine durchgreifende Wetterveränderung ein. Nachdem in der Nacht zum 5. Jänner 4 cm Schnee gefallen waren, war es untertags heiter, am Morgen des 6. Jänner herrschte dann starker Frost. Etwas Schnee fiel auch am Abend des 9. Jänner. Es folgten eine Reihe schöner Tage mit Frühtemperaturen bis  $-16^{\circ}\text{C}$ , wie es im Hochwinter bei uns häufig der Fall ist. Ab und zu sorgte eine Wolkenfront kurzfristig für Frostabschwächung. Niederschlag fiel keiner.



Im heurigen Winter war es bisher noch nicht oft notwendig, die Maschinen für die Schneeräumung anzufordern.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Dezember 2002 - 20. Jänner 2003